



Wie ein Spatz in der Hand

crim hat Folgendes geschrieben: Ha, danke. Peng.

Ich möchte als erstes meinen vorherigen Kommentar korrigieren: Dein Erzähler bricht nicht zusammen, aber etwas bricht in ihm auf. So lese ich den Wechsel zwischen direkter Ansprache und Erzählung über den Vater. Er entwickelt sich nicht so schlimm, wie ich anfangs vermutete, dieser Vater, du zeigst nur beide Seiten der Medaille und das lässt ihn sehr echt wirken. Ein gutes Ende, dachte schon, dass du nochmal Bezug auf den Vogel nimmst. Ein dichtes Bild in einer dicht gepackten Geschichte, die trotzdem eingängig bleibt. Aber das "Wenn der wüsste..." gefällt mir nicht so, wirkt unnötig plakativ.

Gern gelesen.

LG

Crim

Hi crim,

herzlichen Dank, dass Du dran geblieben bist. Schön, wenn der Text gefällt.

Die Sache mit dem "Wenn der wüsste..." ... hm, ich weiß nicht recht. Irgendwie hänge ich dran. Der Vater soll auch etwas schelmenhaft rüberkommen. Nach dem Motto "der hatte es fastdick hinter den Ohren..." Scheint so aber noch nicht auf zugehen. Ok, ich probiere mal zu modellieren.

Merci.

LGMT

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).